

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Flucht aus dem Zug

Um fünf Uhr morgens wurden wir in Drenburg nach Dmst einwaggoniert. In dem langen Zug waren für die Kriegsgefangenen Wagen bereitgestellt, der vorderste davon für ein paar fluchtverdächtige deutsche und österreichisch-ungarische Offiziere und für uns beide „Verbrecher“. Insgesamt waren wir zwölf Herren, hatten aber an Bewachung in unserem Wagen einen Offizier, drei Unteroffiziere und zwölf Mann, alle mit geladenen Gewehren. Da die Wachen an den beiden Endausgängen des Wagens standen, nahm ich das mittelste Abteil.

Mein Plan war der folgende: Der Wagen vierter Klasse hatte sehr hochgelegene kleine Fenster, trotzdem wollte ich durchs Fenster hinausspringen, so schwer das für mein überlanges Gestell auch war. Die Bahnhstrasse hatte viele Biegungen und Steigungen, bei verlangsamter Fahrt bergauf und in einer Kurve wollte ich hinaus, weil ich dann nicht von den Soldaten der anderen Wagen gesehen werden konnte. Die Soldaten des eigenen Wagens konnten mich über die Abteil-Zwischenwände hinweg sehen, wenn ich am Fenster hochkletterte. Sie mussten also noch beschäftigt werden.